

Impfung	Alter in Monaten							Alter in Jahren					
	0	2	3	4	5	9	12	12-18	4-7	11-15	25	45	ab 65
RSV	1 Dosis Antikörper (passive Immunisierung), falls keine Impfung der Mutter in der Schwangerschaft erfolgt ist.												
Diphtherie – Starrkrampf (Tetanus)		○		○			○		○	○	○	○	○ ³⁾
Keuchhusten (Pertussis)		○		○			○		○	○	○		
Kinderlähmung (Polio)		○		○			○		○				
Haemophilus influenzae Typ b		○		○			○						
Hepatitis B		○		○			○			○ ¹⁾			
Pneumokokken		○		○			○						○
Rotaviren		○		○									
Meningokokken B			○		○			○		○ ¹⁾			
Meningokokken ACWY								○		○			
Masern – Mumps – Röteln						○	○						
Windpocken (Varizellen)						○	○			○ ¹⁾			
Humane Papillomaviren (HPV)										○ ¹⁾	○ ²⁾		
Gürtelrose (Herpes Zoster)													○ ¹⁾
Grippe (Influenza) sowie Covid-19													○ ⁴⁾
Zecken-Enzephalitis (FSME)													
	für alle ab 3 Jahre bei Risiko ⁵⁾												

Zusätzlich gibt es separate Impfempfehlungen z. B. für Reisende, Schwangere, Risikogruppen, deren enge Kontaktpersonen. Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten.

- **Basisimpfung:** wichtig für den eigenen Schutz und den Schutz der Bevölkerung
- **Ergänzende Impfung:** eigener Schutz steht im Vordergrund
- **Kombinationsimpfstoff:** mehrere Impfungen in einer Spritze möglich
- Falls noch ungeschützt

- 1) Mehr als eine Impfdosis notwendig.
- 2) Nachholimpfung HPV ab 15 bis 26 Jahre.
- 3) Auffrischimpfung Diphtherie-Starrkrampf mit 65 Jahren, dann alle 10 Jahre.
- 4) Grippe- sowie Covid-19-Impfung jeweils jährlich.
- 5) FSME-Impfung bei Aufenthalt in Zecken-Lebensräumen in fast der ganzen Schweiz (vgl. www.fsme-schweiz.ch). Mehr als eine Impfdosis notwendig.

Stand September 2025

Informationen zum Impfen

Warum impfen?

- Impfungen schützen vor bestimmten Infektionskrankheiten, die schwere gesundheitliche Folgen haben können.
- Eine Impfung ahmt eine Infektion mit einem Krankheitserreger (Virus, Bakterium) nach, ohne die entsprechende Krankheit auszulösen. Das Immunsystem unseres Körpers kann Abwehrkräfte gegen diesen Erreger entwickeln. Trifft man später auf den echten Krankheitserreger, wird dieser wiedererkannt und schneller unschädlich gemacht. Man wird weniger oder gar nicht krank.
- Alle empfohlenen Impfungen dienen dem eigenen Schutz. Wer sich impfen lässt, schützt oft auch andere und trägt dazu bei, dass gefährliche Krankheiten eingedämmt werden können.

zwischen einzelnen Impfdosen liegt, muss nicht wieder neu begonnen werden. Jede Impfung zählt.

Womit impfen?

- **Einzelimpfstoffe** schützen vor einem einzelnen Krankheitserreger.
- **Kombinationsimpfstoffe** schützen mit einer Spritze vor mehreren Erregern gleichzeitig.
- Unser Immunsystem ist es gewohnt, mit vielen Erregern gleichzeitig umzugehen. Deshalb kann man problemlos mehrere Impfungen gleichzeitig erhalten.
- In der Schweiz verfügbare Impfstoffe: www.infovac.ch

Wann nicht impfen?

- Bei akuter, schwerer Krankheit soll die Impfung verschoben werden.
- Die impfende Fachperson klärt ab, ob aus einem besonderen Grund mit einem bestimmten Impfstoff nicht geimpft werden kann (z. B. bei Schwangerschaft, schwerer Allergie, Immunschwäche usw.).

Gibt es Risiken beim Impfen?

- Impfstoffe gehören zu den sichersten Arzneimitteln der Medizin.
- Wie jedes Medikament kann auch ein Impfstoff Nebenwirkungen haben.
- Nach einer Impfung kann es zu vorübergehenden Impfreaktionen kommen: Schmerzen, Rötung oder Schwellung an der

Einstichstelle, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen, Unwohlsein, Fieber. Solche Reaktionen zeigen, dass der Körper den Schutz gegen die Krankheit aufbaut. Sie sind meistens schwach und bald wieder vorbei.

- Schwere und länger andauernde Nebenwirkungen nach Impfungen können vorkommen, sind jedoch sehr selten. Sie treten viel seltener auf als die Komplikationen der jeweiligen Krankheiten.
- Wenn nach einer Impfung ein unerwartetes gesundheitliches Problem auftritt, kontaktieren Sie bitte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.
- Eine Impfung wird nur dann empfohlen, wenn ihr Nutzen die Risiken um ein Vielfaches übertrifft.

Wo erhalte ich mehr Informationen zum Impfen?

- Bei einer Ärztin, einem Arzt oder in der Apotheke
- Im Internet: www.sichimpfen.ch